

Jahresbericht 2015 des Vereins Herberge zum kleinen Glück

Aus der Arbeit des Vereinsvorstandes – 70 neue Fenster eingebaut

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. An der Mitgliederversammlung vom 4. Mai wurde Verena Stettler aus dem Vorstand mit Dank verabschiedet. Bruno Franceschini aus Wolfhausen ZH konnte als neues Vorstandsmitglied gewählt werden. Mit vier Mitgliedern ist der Vorstand gegenüber den Vereinsstatuten unterbesetzt. Mit der Statutenrevision 2016 soll der Mitgliederversammlung eine Vorstandsgrösse von neu mindestens 3 vorgeschlagen werden. Als Revisionsstelle wurde wiederum die IDP Treuhand, Gais gewählt. Die Höhe der Mitgliederbeiträge wird beibehalten.

Im Rahmen der Qualitätssicherung führt die QS Schaffhausen AG die Zertifizierung im Auftrag von Mobility International nicht mehr weiter wegen mangelnder Nachfrage. Unser Verein wird die Qualität des Ferienangebotes in Zukunft im Rahmen der seit 1.1.2015 geltenden Richtlinien zur Basisqualität vom Amt für Soziale Einrichtungen des Kantons Appenzell Ausserrhoden sicherstellen.

In der Tarifgestaltung hat der Vorstand beschlossen, die Tagesstarife für die Feriengäste mit Wirkung ab 1.1.2016 um Fr. 10.- anzupassen. Die letzte Anpassung erfolgte 2009. Baulich konnte in der Herberge ein Grossprojekt umgesetzt werden. Im Februar wurden etwa 70 Fensterflügel ersetzt, was die Herberge und die Leiterwohnung vorübergehend zur winterlichen Baustelle machte. Im gleichen Zug wurden vom Sanitär einige Fensterbänke und eine Kamineinfassung angebracht sowie zwei Lukarneinfassungen saniert.

Im Weiteren wurde ein kleiner Nebenraum zu einer Übernachtungsmöglichkeit für die Ablösmitarbeiterinnen umfunktioniert und die Schneefräse musste ersetzt werden. Im Bürobereich wurden die Computerprogramme auf den neusten Stand gebracht und ein neuer Drucker beschafft.

Ferienangebote gut ausgelastet- zusätzliche Ferienzimmer anstelle des Begleiteten Wohnen

In ihrem dritten Jahr als Leiter der Herberge wurden Urs und Brigitte Gasser von den Teilzeit-MitarbeiterInnen Nelly Bertschinger und Astrid Bruhin (Ablös Begleitung und Versorgung Feriengäste) und Christine Heller (Reinigung bei Gästewechsel) unterstützt. Der Stellenplan liegt unverändert bei 150%, 130% für das Leitungsehepaar und 20% für die Aushilfen. 174 Gäste aus der ganzen Deutschschweiz konnten während ihrer ein- oder zweiwöchigen Ferien in der Herberge begleitet werden. Häufigste Herkunftsregion war Zürich, gefolgt von St.Gallen, Bern und Basel. Altersmässig reichte die Spanne von 19 bis 79 Jahren mit einer klaren Häufigkeit zwischen 45 und 65. Der Begeitbedarf bestand meist aufgrund einer geistigen oder psychischen Behinderung. Im Oktober konnte wiederum dank den ehrenamtlichen Kursleiterinnen Ruth Spörri und Susann Furrer eine Malwoche sowie eine Kreativwoche angeboten werden.- Nach dem gesundheitlich bedingten Auszug des Dauerbewohners im Begleiteten Wohnen im Juni wurde die Dachwohnung sanft renoviert und aufgrund der starken Nachfrage nach Ferienplätzen zwei zusätzliche Ferienzimmer eingerichtet. Somit bietet die Herberge das Begleitete Wohnen nicht mehr an. Die Ertragsausfälle können voraussichtlich mit zusätzlichen Feriengästen kompensiert werden. Die Herberge verfügt neu über 12 Zimmer, 7 Einer- und 5 Doppelzimmer.

Werbung und Aussenkontakte

Gut besucht war wiederum der Tag der offenen Tür am 1. Mai. Mit der Hoffnung auf besseres Wetter soll dieser Aktionstag zukünftig auf Anfangs Juli verschoben werden. Mit Inseraten in den Fachzeitschriften insieme, und mobility international Schweiz sowie mit einem Versand an alle Institutionen der Deutschschweiz konnte auf das Angebot der Herberge hingewiesen werden. Für den werbemässig wichtigen persönlichen Kontakt empfing die Herbergsleitung zahlreiche Interessierte und besuchte selber auch zum Austausch zwei verwandte Anbieter von begleiteten Ferien am Bodensee und im Engadin.

Herzlichen Dank für die Unterstützung an alle Spenderinnen und Gönner

Mitgliederbeiträge und Spenden sowie ein Betriebsjahr ohne grössere Zwischenfälle führten zu einem positiven Rechnungsergebnis 2015 und damit zur Möglichkeit, die Stiftung Herberge zum kleinen Glück mit einem Beitrag für die Reduktion der Hypothekarschuld zu unterstützen. Dass unser Verein für die Ferienbegleitung der Gäste mit Behinderung keine Beiträge der öffentlichen Hand beansprucht fand bei den Entscheidungsträgern für Spenden Anerkennung. Besonders danken möchten wir dem Frauenverein Erlenbach, dem Gemeinnützigen Frauenverein Langnau am Albis, dem Katholischen Pfarramt Rorschach, der IHAG Privatbank, der Stiftung Binelli und Ehsam, der Cammac Stiftung, der Albert und Bertha Zangger Stiftung, der Olga Mayenfisch Stiftung, dem Brockenhaus Zug, den Gemeinden Küsnacht ZH, Erlenbach und Teufen, sowie den Privatpersonen Marina Thomi, Willy Weber, Susann und Heinz Furrer, Ruth Denzler und Klaus und Evelyne Kaufmann. Ein grosses Dankeschön geht auch an die freiwilligen Helferinnen und Helfer Lotti und Thomas Wild Leins, Heinz Vollenweider, Astrid Oetiker, Peter Bertschinger und Albert Messmer und an die Vorstandsmitglieder für ihre grossartige Unterstützung. – Das Fensterprojekt wurde ermöglicht durch die Vontobel-Stiftung, ZanggerWeberStiftung, Albin-Pedrotti Stiftung, Stiftung der Gottfried Keller-Loge, Martha Bock Stiftung, MBF Foundation und die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil. Herzlichen Dank.